

Glauben

Hoffen

Beten



Katechismus

KATHOLISCH-APOSTOLISCHE UNTERWEISUNG

Katechismus

KATHOLISCH-APOSTOLISCHE UNTERWEISUNG

Ein Umriss des Glaubens

Dieser Katechismus ist vornehmlich für den Gebrauch von Priestern, Diakonen und Katecheten als Richtlinie für die Unterweisung im Glauben bestimmt. Derselbe ist ein Kommentar der Glaubensbekenntnisse und soll nicht als Darlegung der gesamten christlichen Lehre und der Glaubensausübung verstanden werden. Vielmehr ist er ein Ausgangspunkt für den Lehrer, und ist für die leichtere Anwendung in der herkömmlichen Frage-Antwort-Form gehalten.

Des weiteren soll er interessierten Fremden eine kurze Zusammenfassung der Lehre der Kirche bereitstellen.

Er kann auch für die Gestaltung einfacher Dienste herangezogen werden. Da sein Inhalt unter Überschriften geordnet ist, eignet er sich für eine gezielte Verwendung, wobei der Vorsteher Gebete, Hymnen und Lieder je nach Bedarf einfügen kann.

Der Mensch

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Im Anfang war es bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden, und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfaßt.

Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. Johannes legte Zeugnis für ihn ab und rief: Dieser war es, über den ich gesagt habe: Er, der nach mir kommt, ist mir voraus, weil er vor mir war.

Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade.

Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben, die Gnade und die Wahrheit kamen durch Jesus Christus. Niemand hat Gott je gesehen. Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht, er hat Kunde gebracht.

Joh. 1, 1-18

Die Natur

1. Was ist unsere Natur?

Wir sind Teil von Gottes Schöpfung, gebildet nach seinem Abbild.

2. Was bedeutet es, nach dem Abbild Gottes gemacht zu sein?

Es bedeutet, dass uns die Gestalt Christi gegeben wurde, damit wir einen freien Willen haben: zu lieben, schöpferisch tätig zu sein, und in Einklang mit Gottes Schöpfung zu leben.

3. Warum leben wir dann getrennt von Gott und nicht in Einklang mit seiner Schöpfung?

Von Anfang an haben Menschen ihre Freiheit missbraucht und falsche Entscheidungen getroffen.

4. Warum gebrauchen wir unsere Freiheit nicht so wie wir sollen?

Weil wir uns gegen Gott aufgelehnt und uns selbst an die Stelle Gottes gesetzt haben.

5. Welche Hilfe gibt es somit für uns?

Unsere Hilfe ist in Gott, dessen Menschenliebe sich in Jesus vollkommen offenbarte.

6. Wie haben wir Gott erfahren?

Wir haben Gott durch seine Erscheinung erfahren, indem er sich und seinen Willen durch die Natur und Geschichte, durch viele Seher und Heilige, und besonders durch die Propheten Israels zu erkennen gab.

Gott

Du bist doch unser Vater; denn Abraham weiß nichts von uns, Israel will uns nicht kennen. Du, HErr, bist unser Vater, «Unser Erlöser von jeher» wirst du genannt.

Jesaja 63, 16

Gott der Vater

7. Was lernen wir über Gott als Bildner, durch die Offenbarung an Israel?

Wir lernen, dass es einen Gott gibt, den allmächtigen Vater, den Schöpfer der Himmel und der Erde, alles Sichtbaren und Unsichtbaren.

8. Was bedeutet dies?

Dies bedeutet, dass das Universum gut ist, das Werk des einen liebenden Gottes, welcher dasselbe erschafft, erhält und lenkt.

9. Was bedeutet dies für unsere Stellung im Universum?

Dies bedeutet, dass die Welt ihrem Schöpfer gehört; und dass wir alle gerufen sind, uns an ihr zu erfreuen und in Übereinstimmung mit Gottes Absicht Sorge für sie zu tragen.

10. Was bedeutet dies für das menschliche Leben?

Dies bedeutet, dass alle Menschen Respekt und Ehre verdienen, denn alle sind nach dem Abbild Gottes erschaffen und können die Liebe Gottes erwidern.

11. Wie kam diese Offenbarung bis auf uns?

Diese Offenbarung kam auf uns durch eine Gemeinschaft, welche durch einen Bund mit Gott zustande kam.

Bund mit Gott

Die Huld des HErrn will ich preisen, die ruhmreichen Taten des HErrn, alles, was der HErr für uns tat, seine große Güte, die er dem Haus Israel erwies in seiner Barmherzigkeit und seiner großen Huld. Er sagte: Sie sind doch mein Volk, meine Söhne, die nicht enttäuschen. Er wurde ihr Retter in jeder Not. Nicht ein Bote oder ein Engel, sondern sein Angesicht hat sie gerettet. In seiner Liebe und seinem Mitleid hat er selbst sie erlöst. Er hat sie emporgehoben und sie getragen in all den Tagen der Vorzeit.

Sie aber lehnten sich gegen ihn auf und betrübten seinen Heiligen Geist. Da wandelte er sich und wurde ihr Feind, ja, er führte Krieg gegen sie. Nun dachten sie an die Tage der Vorzeit, die Zeit seines Knechtes Mose: Wo ist der, der den Hirten seiner Schafe aus dem Meer herausgeführt hat? Wo ist der, der seinen Heiligen Geist in ihn gelegt hat, der an der rechten Seite des Mose ging und ihm half mit mächtigem Arm, der das Wasser vor ihnen zerteilte, um sich ewigen Ruhm zu verschaffen, der sie durch die Fluten führte wie Pferde durch die Steppe, ohne dass sie strauchelten?

Der Geist des HErrn ließ sie zur Ruhe kommen, wie das Vieh, das ins Tal hinabzieht. So führtest Du einst Dein Volk, um Dir herrlichen Ruhm zu verschaffen. Blick vom Himmel herab, und sieh her von Deiner heiligen, herrlichen Wohnung! Wo ist Dein leidenschaftlicher Eifer und Deine Macht, Dein großes Mitleid und Dein Erbarmen? Halte Dich nicht von uns fern!

Jesaja 63, 7-15

Der Alte Bund

12. Was versteht man unter einem „Bund mit Gott“?

Ein Bund ist eine von Gott ausgehende Beziehung, welche eine Gemeinschaft von Menschen mit Gott verbindet.

13. Was ist der Alte Bund?

Der Alte Bund ist die Gemeinschaft der Hebräer mit Gott.

14. In welche Beziehung hat sie Gott versetzt?

Gott bildete sie zu seinem Volk, damit alle Völker der Erde von einer Erwählung erfahren und zum ursprünglichen Leben gelangen.

15. Was verlangte Gott von seinem auserwählten Volk dafür?

Gott verlangte vom auserwählten Volk, dass es ihm treu sei, die Gerechtigkeit liebe, Barmherzigkeit übe, und in Demut mit seinem Gott wandle.

16. Wo steht etwas über den Alten Bund geschrieben?

Über den Bund mit dem hebräischen Volk steht in den Schriften geschrieben, welche wir das „Alte Testament“ nennen.

17. Wo im Alten Testament ist der Wille Gottes für uns am deutlichsten ersichtlich?

Gottes Wille ist für uns am deutlichsten ersichtlich in den 10 Geboten Gottes.

Der Wille Gottes

Gleicht euch nicht dieser Welt an, sondern wandelt euch und erneuert euer Denken, damit ihr prüfen und erkennen könnt, was der Wille Gottes ist: was ihm gefällt, was gut und vollkommen ist.

Röm. 12, 2

Die 10 Gebote

18. Was sind die 10 Gebote?

Die 10 Gebote sind Gesetze, welche Mose und dem Volk Israel gegeben wurden.

19. Was lernen wir aus diesen Geboten?

Wir lernen zweierlei: unsere Pflichten Gott und den Nächsten gegenüber.

20. Was sind unsere Pflichten gegenüber Gott?

Es ist unsere Pflicht Gott zu glauben und ihm zu vertrauen;

I. Wir sollen Gott lieben, Ihm gehorchen und andere mit Ihm bekannt machen.

II. Wir sollen Gott durch nichts ersetzen.

III. Wir sollen Gott ehren in Gedanken, Worten und Werken.

IV. Wir sollen regelmäßige Zeiten für Lobpreis, Gebet und Studium der Wege Gottes einräumen.

21. Was sind unsere Pflichten gegenüber den Nächsten?

Unsere Pflichten unseren Nächsten gegenüber sind, sie zu lieben, wie uns selbst und an anderen Menschen so zu handeln, wie wir selbst von ihnen behandelt werden wollen.

V. Wir sollen unsere Eltern und Familie lieben, sie achten und ihnen helfen; jene mit Autorität (*Verantwortung*) sollen wir ehren und ihre berechtigten Forderungen erfüllen.

VI. Wir sollen das Leben, das Gott gegeben hat, achten, arbeiten und für den Frieden beten; wir sollen keinen Groll, keine Vorurteile und keinen Hass in unseren Herzen hegen und allem, was Gott gemacht hat, wohlgesonnen sein.

VII. Wir sollen all unsere leiblichen Bedürfnisse nach Gottes Absicht ausleben.

VIII. Wir sollen aufrichtig und gerecht in unserem Handeln sein, nach Gerechtigkeit und Freiheit streben und alle unsere Talente und unser Hab und Gut im Bewusstsein gebrauchen, dass wir vor Gott dafür Rechenschaft ablegen müssen.

IX. Wir sollen mit unserem Reden und Schweigen der Wahrheit und dem Guten dienen.

X. Wir sollen den Versuchungen von Neid, Gier und Eifersucht widerstehen, uns an den Talenten und der Anmut anderer erfreuen und die Pflichten der Gottesliebe erfüllen, der uns in die Gemeinschaft mit ihm gerufen hat.

22. Was ist der Zweck der 10 Gebote?

Die 10 Gebote sind uns gegeben, um unsere Beziehung zu Gott und den Nächsten zu bestimmen.

23. Wenn wir diese Gebote nicht vollkommen erfüllen können – sind sie dann überhaupt notwendig?

Auch wenn wir sie nicht vollkommen erfüllen können, wird uns dadurch unsere Sündhaftigkeit und unser Bedürfnis nach Erlösung vor Augen gestellt.

Das Geheimnis des Heils

Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt. Er ist es, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, der mir voraus ist, weil er vor mir war. Auch ich kannte ihn nicht; aber ich bin gekommen und taufe mit Wasser, um Israel mit ihm bekanntzumachen.

Und Johannes bezeugte: Ich sah, dass der Geist vom Himmel herabkam wie eine Taube und auf ihm blieb.

Auch ich kannte ihn nicht; aber er, der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, er hat mir gesagt: Auf wem du den Geist herabkommen siehst und auf wem er bleibt, der ist es, der mit dem Heiligen Geist tauft. Das habe ich gesehen, und ich bezeuge: Er ist der Sohn Gottes.

Joh. 1, 29-34

Sünde und Erlösung

24. Was ist Sünde?

Sünde ist das Streben nach der Erfüllung böser Begierden anstatt des göttlichen Willens und die daraus entstehende Störung unserer Beziehung zu Gott, zu anderen Menschen und zu aller Kreatur.

25. Wie hat die Sünde Macht über uns?

Die Sünde hat Macht über uns, da wir unsere Freiheit verlieren, wenn unsere Beziehung zu Gott gestört ist.

26. Was ist Erlösung?

Erlösung ist die Tat Gottes, welche uns von der Macht des Teufels, der Sünde und des Todes befreit.

27. Wie hat Gott uns auf die Erlösung vorbereitet?

Gott sandte seine Propheten, um uns zu ihm zurückzurufen, uns unser Bedürfnis nach Erlösung aufzuzeigen und um das Kommen des Messias anzukündigen.

28. Was verstehen wir unter Messias?

Der Messias oder Christus – der Gesalbte – stammt aus Gott und erschien, um uns von der Macht der Sünde zu befreien, damit wir mit der Hilfe Gottes in Einklang mit Gott, mit uns selber, mit unseren Nächsten und mit der ganzen Schöpfung leben können.

29. Was glauben wir – wer ist Christus?

Der Christus oder der Messias, ist Jesus von Nazaret, der mit dem Heiligen Geist gesalbt wurde, der einziggeborene Sohn Gottes.

Der Messias

*Blicke, o Gott, auf unsren Schild, * schaue auf das Antlitz Deines Christus! * Wahrlich, lieber ein Tag in Deinen Vorhöfen als tausend in meiner Freiheit! * Lieber auf der Schwelle liegen am Hause meines Gottes als in den Zelten des Frevels wohnen!*

*Denn der HErr ist Sonne und Schild, Huld und Ehre verleiht der HErr. * Er versagt denen kein Gut, die in Unschuld wandeln. * HErr Sabaot, * selig der Mensch, der auf Dich vertraut!*

Ps. 84, 10-13

Gott der Sohn

30. *Was bedeutet es, wenn wir sagen Jesus sei der einziggeborene Sohn Gottes?*

Es bedeutet, dass Jesus das einzigartige Abbild und der vollkommene Abglanz des Vaters ist und uns die unerschaffene göttliche und wahrhaftige menschliche Natur zeigt.

31. *Welches ist die Natur Gottes, die in Jesus offenbar wird?*

Gott ist Liebe.

32. *Welches ist die Natur des Menschen, die in Christus offenbar wird?*

Christus ist das Licht, welches durch das ewige Gotteswort entstanden ist.

33. *Was bedeutet es, wenn wir bekennen, dass Jesus Fleisch geworden ist aus dem Heiligen Geist und der Jungfrau Maria?*

Es bedeutet, dass durch das eigene Handeln Gottes sein göttlicher Sohn unsere Menschennatur aus der Jungfrau Maria, seiner Gebälerin, ans Licht der vergänglichen Tage gebracht hat.

34. *Warum hat er die Verweslichkeit unsere Menschennatur angenommen?*

Der göttliche Sohn ist sterblicher Mensch geworden, damit in ihm die menschlichen Wesen als Kinder Gottes adoptiert und zu Erben des Reiches Gottes würden.

35. *Was ist der große Wert Jesu Leiden und Sterben?*

Durch seinen Gehorsam hinein bis in das Leiden und den Tod, brachte Jesus ein Opfer, welches wir nicht zu bringen vermögen, und das den Neuen Bund in Kraft setzte.

36. *Was ist die Tragweite der Auferstehung Jesu?*

Durch seine Auferstehung besiegte Jesus den Tod und öffnete uns den Weg zum ewigen Leben.

37. *Was bedeutet es, wenn wir sagen er sei hinabgestiegen in das Totenreich?*

Es bedeutet, dass er zu den Abgeschiedenen gegangen ist und ihnen die Wohltaten seiner Erlösung brachte.

38. *Was bedeutet es, wenn wir sagen, dass er in die Himmel aufgefahren und sich zur Rechten des Vaters gesetzt hat?*

Es bedeutet, dass Jesus die verklärte menschliche Natur in die Himmel gebracht hat und nun mit dem Vater herrscht und als Mittler (*Mediator*) zwischen Gott und den Menschen für uns eintritt.

39. *Wie können wir an seinem Sieg über die Sünde, Leid und Tod teilhaben?*

Wir haben Teil an seinem Sieg, wenn wir in den neuen Bund getauft sind und in der neuen Beziehung mit Gott zu lebendigen Gliedern Christi werden.

Fülle der Zeiten

Als die Stunde gekommen war, begab er sich mit den Aposteln zu Tisch. Und er sagte zu ihnen: Ich habe mich sehr danach gesehnt, vor meinem Leiden dieses Paschamahl mit euch zu essen. Denn ich sage euch: Ich werde es nicht mehr essen, bis das Mahl seine Erfüllung findet im Reich Gottes.

Und er nahm den Kelch, sprach das Dankgebet und sagte: Nehmt den Wein, und verteilt ihn untereinander! Denn ich sage euch: Von nun an werde ich nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken, bis das Reich Gottes kommt.

Und er nahm Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und reichte es ihnen mit den Worten: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Tut dies zu meinem Gedächtnis!

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird.

Lk. 22, 14-20

Der neue Bund

40. Was ist der neue Bund?

Der neue Bund ist die neue Beziehung mit Gott, welche Jesus der Messias, der Christus, nach dem Willen seines Vaters durch sein Blut mit seinen Aposteln einging, und durch sie mit allen, die an ihn glauben.

41. Worin besteht der Glaube des Bundes?

Wir sollen an Gott und an den Messias zu unserem Heil glauben, wie die Hebräer Gott und Mose zu ihrer Befreiung glaubten.

42. Was hat der Messias im neuen Bund versprochen?

Christus hat versprochen, uns in das Reich Gottes zu bringen, und uns das Leben in all seiner Fülle zu geben.

43. Was erwartet Christus dafür von uns?

Christus erwartet, dass wir ihm dienen und seine Gebote halten.

44. Welches sind die Gebote, die uns Jesus gelehrt hat?

Christus lehrte uns die Zusammenfassung des Gesetzes und gab uns das neue Gebot.

45. Was ist die Zusammenfassung des Gesetzes?

Du sollst den HErren, deinen Gott lieben von ganzem Herzen, mit ganzer Seele und all deiner Vernunft. Dies ist das erste und größte Gebot. Und das zweite ist: Du sollst Deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

46. Was ist das neue Gebot?

Das neue Gebot lautet, dass wir einander lieben sollen, so wie Christus uns geliebt hat.

47. Wo finden wir, was Christen über Christus glauben?

Was Christen über Christus glauben, ist in jenen Schriften der Bibel zusammengefasst, welche wir „Das Neue Testament“ nennen und in den Glaubensbekenntnissen der Kirche finden.

Der Glaube

Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott, und glaubt an mich!

Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten? Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin.

Joh. 14, 1-3

Die Glaubensbekenntnisse

48. Was sind die Glaubensbekenntnisse?

Die Glaubensbekenntnisse sind Erklärungen über die Grundlagen unseres Glaubens an Gott.

49. Wie viele Glaubensbekenntnisse verwendet die Kirche in ihren Gottesdiensten?

Die Kirche verwendet zwei Glaubensbekenntnisse: Das Apostolische und das Nicäno-konstantinopolitanische Glaubensbekenntnis; und an besonderen Festtagen das Athanasianische Glaubensbekenntnis.

50. Was ist das Apostolische Glaubensbekenntnis?

Das Apostolische Glaubensbekenntnis ist das konkrete Zeugnis des Glaubens, welches allgemein bei der Taufe in dieser Form, oder als Antwort auf die Glaubensfragen gebraucht war; und das in gleicher Gestalt weiterhin bekannt und in der Taufe verwendet wird.

51. Was ist das Nicäno-konstantinopolitanische Glaubensbekenntnis?

Das Nicäno-konstantinopolitanische Glaubensbekenntnis ist die Übereinkunft (*Konsens*) im Glauben der Universalkirche. Dasselbe wird in der Heiligen Eucharistie verwendet und enthält die Grundaussagen der Heiligen Schrift.

52. Was ist das Athanasianische Glaubensbekenntnis?

Das Athanasianische Glaubensbekenntnis ist ein kirchliches Dokument, welches die Natur der Fleischwerdung und Gott in der Trinität (*Dreieinigkeit*) betrachtet.

53. *Was ist die Trinität?*

Die Trinität ist der eine Gott: Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

54. *Wie verstehen wir Gott als den Einen?*

Den Einen als Gott verstehen und beten wir an im Heiligen Geist, welcher die Einheit in Gott ausmacht.

Gott ist Geist

Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde; die Erde aber war wüst und wirr, Finsternis lag über der Urflut, und Gottes Geist schwebte über dem Wasser. Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht.

Gen. 1, 1-3

Gott der Heilige Geist

55. Wer ist der Heilige Geist?

Der Heilige Geist ist die dritte Person der Trinität, der Gott, welcher in der Welt und in der Kirche gerade jetzt wirksam ist.

56. Wie wurde der Heilige Geist im Alten Bund offenbar?

Der Heilige Geist wurde im Alten Bund als der Spender des Lebens offenbar, als derjenige, der durch die Propheten geredet hat.

57. Wie wurde der Heilige Geist im Neuen Bund offenbar?

Der Heilige Geist wurde im Neuen Bund als der HErr offenbar, der uns in alle Wahrheit führt und uns im Wachstum erbaut, bis wir Christus in seiner vollendeten Gestalt darzustellen vermögen.

58. Wie erfahren wir die Gegenwart des Heiligen Geistes in unserem Leben?

Wir erfahren die Gegenwart des Heiligen Geistes in unserem Leben, wenn wir Jesus Christus als den HErrn bekennen und in Liebe und Verbundenheit gebracht werden, mit Gott, mit uns selber, mit unseren Nächsten und mit allen Geschöpfen.

59. Wie erkennen wir die Wahrheiten, die uns der Heilige Geist lehrt?

Wir erkennen die Wahrheiten, die uns der Heilige Geist lehrt als solche, wenn sie mit der Schrift übereinstimmen.

Offenbarung Gottes

Ich sah den HErrn. Er saß auf einem hohen und erhabenen Thron. Der Saum seines Gewandes füllte den Tempel aus. Serafim standen über ihm. Jeder hatte sechs Flügel: Mit zwei Flügeln bedeckten sie ihr Gesicht, mit zwei bedeckten sie ihre Füße, und mit zwei flogen sie. Sie riefen einander zu: Heilig, heilig, heilig ist der HErr der Heere. Von seiner Herrlichkeit ist die ganze Erde erfüllt.

Die Türschwellen bebten bei ihrem lauten Ruf, und der Tempel füllte sich mit Rauch. Da sagte ich: Weh mir, ich bin verloren. Denn ich bin ein Mann mit unreinen Lippen und lebe mitten in einem Volk mit unreinen Lippen, und meine Augen haben den König, den HErrn der Heere, gesehen. Da flog einer der Serafim zu mir; er trug in seiner Hand eine glühende Kohle, die er mit einer Zange vom Altar genommen hatte. Er berührte damit meinen Mund und sagte: Das hier hat deine Lippen berührt: Deine Schuld ist getilgt, deine Sünde gesühnt.

Danach hörte ich die Stimme des HErrn, der sagte: Wen soll ich senden? Wer wird für uns gehen? Ich antwortete: Hier bin ich, sende mich!

Jes. 6, 1-8

Die Heilige Schrift

60. Was ist die Heilige Schrift?

Die Heilige Schrift, die allgemein auch als die Bibel bezeichnet wird, enthält die Schriften des Alten und Neuen Testaments, welche als ein Zeugnis der Zeugen für die Offenbarung Gottes gehalten werden.

61. Was ist das Alte Testament?

Das Alte Testament besteht aus Schriften, welche von Amtsträgern Gottes im Alten Bund, von Priestern, Propheten und Königen geschrieben wurden und vom Heiligen Geist inspiriert waren. Sie legen Zeugnis von der Erscheinung Gottes ab und beschreiben sein Handeln an seinem Volk und in der Welt. Die Schriften, die Eingang in das Alte Testament gefunden haben, nennt man kanonische Schriften. Es gibt protokanonische und deuterokanonische Schriften.

62. Wie entstand die Sammlung der Schriften des Alten Testaments?

In den Kanon des Alten Testaments wurden jene Schriften aufgenommen, welche vom hebräischen Volk in den Gottesdiensten gelesen und im Leben beachtet wurden. Als protokanonische Bücher werden dabei jene bezeichnet, welche in den hebräischen Schriften enthalten sind. Als deuterokanonische werden solche bezeichnet, welche nur in der griechischen Übersetzung der hebräischen Bibel (*Septuaginta*) enthalten sind, von welchen es keine hebräische Fassung gibt, und die als Lehrschriften bei den Juden gelten.

63. Was ist das Neue Testament?

Das Neue Testament enthält Schriften, die von Amtsträgern der Kirche unter dem Antrieb des Heiligen Geistes verfasst, im Gottesdienst der Kirche gelesen wurden und vom Leben und der Lehre Jesu künden, damit das Evangelium vom Reich allen Menschen verkündet wird.

64. Warum bezeichnen wir die Heilige Schrift als Wort Gottes?

Wir bezeichnen sie als Wort Gottes, weil sie Jesus Christus, das fleischgewordene Wort Gottes bezeugt und von ihm Zeugnis gibt, und weil Gott auch heute sein Wort durch die Menschen bezeugen und verkünden lässt.

65. Wie können wir den Sinn der Heiligen Schrift verstehen?

Wir können den Sinn der Heiligen Schrift durch die Hilfe des Heiligen Geistes verstehen, welcher uns den Sinn des Gesetzgebers ins Herz gelegt hat und uns durch die Ämter in seiner heiligen Kirche sein Heilswirken erklärt.

Gemeinschaft der Heiligen

Ihr seid von Gott geliebt, seid seine auserwählten Heiligen. Darum bekleidet euch mit aufrichtigem Erbarmen, mit Güte, Demut, Milde, Geduld! Ertragt euch gegenseitig und vergebt einander, wenn einer dem andern etwas vorzuwerfen hat. Wie der HErr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr!

Vor allem aber liebt einander, denn die Liebe ist das Band, das alles zusammenhält und vollkommen macht. In eurem Herzen herrsche der Friede Christi; dazu seid ihr berufen als Glieder des einen Leibes. Seid dankbar!

Das Wort Christi wohne mit seinem ganzen Reichtum bei euch. Belehrt und ermahnt einander in aller Weisheit! Singt Gott in eurem Herzen Psalmen, Hymnen und Lieder, wie sie der Geist eingibt, denn ihr seid in Gottes Gnade.

Alles, was ihr in Worten und Werken tut, geschehe im Namen Jesu, des HErrn. Durch ihn dankt Gott, dem Vater!

Kol. 3, 12-17

Die Kirche

66. Was ist die Kirche?

Die Kirche ist die Vollzahl aller Getauften, zu allen Zeiten und an allen Orten – der verstorbenen, der momentan lebenden und der noch nicht geborenen, und wird als Gemeinschaft der Heiligen bezeichnet, als der Tempel des Heiligen Geistes.

67. Wie wird die Kirche in der Bibel beschrieben?

Die Kirche wird in der Bibel als Leib beschrieben, dessen Haupt Jesus Christus ist, und dessen Angehörige alle Getauften sind. Sie wird als Volk Gottes, als Ewiges (*Neues*) Israel, als heilige Nation, als königliche Priesterschaft und als Pfeiler und Fundament der Wahrheit bezeichnet.

68. Wie wird die Kirche in den Glaubensbekenntnissen bezeichnet?

Sie wird bezeichnet als eine, heilige, katholische und apostolische Kirche.

69. Warum wird die Kirche als eine bezeichnet?

Sie wird als die Eine bezeichnet, weil sie der eine Leib unter dem einen Haupt Jesus Christus ist.

70. Warum wird sie als heilig bezeichnet?

Die Kirche ist heilig, weil sie das Eigentum dessen ist, der heilig ist, und weil der Heilige Geist in ihr wohnt und sie zu göttlichen Werken anspornt und befähigt.

71. *Warum wird die Kirche als katholisch bezeichnet?*

Sie wird als katholisch bezeichnet, weil sie Gott als dem Ganzen (*kata holos = gemäß dem Ganzen*) entsprechen soll, damit derselbe in ihr erfahrbar und sichtbar werden kann. Die Ortskirche soll der Universalkirche entsprechen, damit an jedem Ort und zu jeder Zeit die eine Kirche Gottes und somit Gott und seine Werke für alle erfahrbar und sichtbar werden, und die Menschen den Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen.

72. *Warum wird die Kirche als apostolisch bezeichnet?*

Die Kirche ist apostolisch, weil sie von Gott zu den Völkern gesandt ist und in ihr die Lehre und Gemeinschaft der Apostel gepflegt wird.

73. *Was ist der Auftrag der Kirche?*

Die Aufgabe der Kirche ist in der Nachfolge des HErrn Jesus selbst zum Sakrament des Heils für diese Welt zu werden und in die Vollendung einzugehen.

74. *Wie wird die Kirche ihrem Auftrag gerecht?*

Die Kirche erfüllt ihren Auftrag dadurch, indem sie Gott beständig anbetet und verherrlicht und das Evangelium in Lehre und Leben verkündet.

75. *Durch wen erfüllt die Kirche ihren Auftrag?*

Die Kirche erfüllt ihren Auftrag durch ihre Diener.

Diener Christi

Als Diener Christi soll man uns betrachten und als Verwalter von Geheimnissen Gottes. Von Verwaltern aber verlangt man, dass sie sich treu erweisen. Mir macht es allerdings nichts aus, wenn ihr oder ein menschliches Gericht mich zur Verantwortung zieht; ich urteile auch nicht über mich selbst. Ich bin mir zwar keiner Schuld bewusst, doch bin ich dadurch noch nicht gerecht gesprochen; der HErr ist es, der mich zur Rechenschaft zieht. Richtet also nicht vor der Zeit; wartet, bis der HErr kommt, der das im Dunkeln Verborgene ans Licht bringen und die Absichten der Herzen aufdecken wird. Dann wird jeder sein Lob von Gott erhalten.

1. Kor. 4, 1-5

Die Dienerschaft

76. Wer sind die Diener der Kirche?

Die Diener der Kirche sind Priester Gottes. Als priesterliches Geschlecht gelten alle Getauften, welche vom Geist Gottes zu Verkündern (*Propheten*) und Herrschern (*Königen*) geheiligt und gesalbt sind. Auch christgläubige Laien, welche zu keinem besonderen priesterlichen Auftrag berufen sind, betrachten somit wir als Diener Gottes.

77. Worin besteht der Dienst der Laien?

Der Dienst der Laien besteht darin, Christus und seine Kirche in dieser vergänglichem Welt darzustellen, für Gott Zeugnis abzulegen, wo immer sie seien, und, gemäß den Gaben, welche sie empfangen haben, Christi Versöhnungswerk in der Welt weiterzuführen. Sie sollen ihren Platz (*Versiegelung*) im Leben und in der Anbetung der Kirche einnehmen.

78. Was ist der besondere priesterliche Auftrag?

Der besondere priesterliche Auftrag besteht darin, durch die Verkündigung des Evangeliums die Christgläubigen zu einem Lobopfer für Gott zu bereiten.

79. Wie werden die Christgläubigen als die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche und als Lobopfer bereitet und Gott als solche dargebracht?

Die Christgläubigen werden zur Kirche und zum Lobopfer Gottes durch das Werk des vierfachen Amtes erbaut, durch die Apostel, Propheten, Evangelisten und Hirten und Lehrer, damit wir zur vollen Erkenntnis Christi gelangen, ihn als vollkommene Menschen in

seiner vollendeten Natur vor Gott darstellen und der Erbschaft des Reiches mit Jesus fähig werden.

80. *Worin besteht der Priesterdienst des Lobopfers in der Vollkommenheit der Christgläubigen?*

Durch den Priesterdienst werden wir Jesus ähnlich, welcher sich trotz Versuchung und Todesangst im Leben und Glauben, auch in der Hoffnung und im Sterben, vor aller Augen bewährte, und zum Ruhm seines Vaters und zum Gotteslob aus dem Mund aller Erlösten das einmalige Opfer unseres Heils darbrachte. Indem wir uns des Sieges aus seiner Hingabe bis zum Tod rühmen und zu seiner Nachfolge angeleitet weihen, werden wir im besonderen Priesterdienst zum Lobopfer Gottes, zur Opfergabe Christi.

81. *Was ist die Opfergabe Christi?*

Die Opfergabe Christi ist seine Gerechtigkeit, welche ihn persönlich Gott dem HErrn heilig macht, damit er als Opferpriester und Opfergabe zugleich Gottes Wesenheit verkünde, die Liebe und jene Freundlichkeit, welche den Menschen rettet und erneuert, und er als der Gerechte für die Ungerechten eintrete. Durch die Opfergabe Jesu sind auch wir für Gott heilig und gerecht geworden.

82. *Brauchen die Gerechten und Heiligen einen abgesonderten Priesterdienst?*

Solange die Gerechten und Heiligen ihren geistlichen Stand nicht sehen, und in der Hoffnung die Erlösung erwarten, sollen die Verheißungen durch den Priesterdienst verkündigt werden, wie Christus als Diener (*Diakon*) die Propheten bestätigte.

83. *Was ist ein Diakon?*

Ein Diakon ist ein Jünger Christi, welcher Christum vor seinem Leiden unter den Heiligen darstellt, indem er Gott und den Menschen durch Wort und Vorbild ebenso dient, wie Jesus, wobei er das Evangelium verkündigt und durch Beispiel die Verheißungen bestätigt. Wer Jesus Christus dient, wird nach einer Zusage des Sohnes Gottes von seinem Vater geehrt. Die diakonalen Dienerinnen und Diener Jesu gehören daher der ersten Stufe des besonderen Amtes an und werden durch eine sichtbare Handlung als Erwählte im Amt Christi aufgenommen.

84. *Was bedeutet die sichtbare Aufnahme der Dienerinnen und der Diener in das Amt Christi?*

Durch die sichtbare Handlung der Einsetzung der besonderen Priester wird die unsichtbare Ehre verkündigt, welche von Jesus Christus verheißen worden ist. So sollen wir die Diakone und die Diakonissen ehren, wie uns das göttliche Gebot verpflichtet, Vater und Mutter zu ehren, damit es uns wohlergehe und wir in jenes Land gelangen, das uns in der Auferstehung des Leibes verheißen worden ist.

Die Priesterschaft

85. *Was ist die Grundlage einer besonderen Priesterschaft?*

Eine besondere Priesterschaft entstand auf dem Eid Gottes – „*Du bist Priester auf ewig nach der Ordnung Melchisedeks.*“ So wurde Jesus Christus kraft unzerstörbaren Lebens in der Auferstehung zu einem neuen und ewigen Priester, welcher einige seiner Jünger in seinem Priestertum aufnahm und so aussandte, wie ihn Gott sandte.

86. *Wieso ist die Rede von einem „neuen Priestertum“?*

Das neue Priestertum ist die Gabe eines neuen und ewigen Bundes, welcher in der Person Christi bei seinem Blut und Sieg geschlossen wurde.

87. *Wie übertrug der Auferstandene die Herrlichkeit seines Amtes an seine Jünger?*

Jesus erschien im Auferstehungsleib unter den Aposteln, hauchte sie an und verlieh ihnen vor Pfingsten den Heiligen Geist. Damit erfüllte er die Verheißung des Propheten (*Jes. 57, 19*) und schaffte das Lob auf ihren Lippen, damit sie jene, zu welchen sie gesandt werden, zum Lobopfer für Gott bereiten.

88. *Konnten die Apostel andere in ihrem Priestertum aufnehmen?*

Die Apostel waren dazu vom Auferstandenen belehrt und angewiesen, und haben unter Antrieb und Zeugnis des Heiligen Geistes andere durch Handauflegung und Gebet in ihr Priestertum oder Ältestenamtsamt versetzt.

89. Was bedeutet die Versetzung ins Priestertum?

Die Versetzung ins Priestertum wird Verordnung (*Ordination*) genannt, in welcher eine von Christus versprochene Gebeterhörung geschieht, und Gott, als Quelle jeder Weihe und Heiligung, die Amtsgnade schenkt. Die unsichtbare Gnade wird im sichtbaren Zeichen der apostolischen Handauflegung durch den Heiligen Geist wie ein Prägemaal besiegelt, damit die Ordinierten persönlich dem Auferstandenen so nachgestaltet werden und unauslöschlich als Priester auf ewig gelten.

90. Werden die Apostel in ihr Priestertum immer noch ordiniert?

Nein – sie werden seit der Aussonderung von Paulus und Barnabas in ihr Amt (*Apg. 13*) nicht ordiniert. Nach der Verheißung Christi werden sie mit den Propheten bis zu seiner Wiederkunft vom Heiligen Geist, welchen Jesus „*die Weisheit Gottes*“ nennt, so wie einst Mose und Aaron ausgesandt. Daher sprechen wir bei den Aposteln von einem unmittelbaren Amt, bei den Ordinierten aber von einem mittelbaren Amt.

91. Worin besteht das unmittelbare Amt?

Das unmittelbare Amt besteht auf der direkten göttlichen Beauftragung. Wie Gott das Gebet seines Volkes aus der Sklavenschaft in Ägypten vernahm und ihnen durch Mose half, soll die Kirche jederzeit um die Arbeiter für „*die Ernte*“ beten, um die Menschen seiner Wahl.

92. Worin besteht das mittelbare Amt?

Das mittelbare Amt besteht auf der persönlichen Berufung und Erwählung durch Gott, welche durch andere Menschen bezeugt werden. Wie Aaron durch Mose

auf Gottes Geheiß angewiesen wurde, prophetisch (*als sein Mund*) in Ägypten wirkte und zum Priesterdienst im Heiligtum der Wüste sichtbar eingesetzt wurde, sollen andere, welche Gott prophetisch beruft und erwählt, im neuen Priesterdienst Christi aufgenommen werden.

93. *Was bedeutet die Aufnahme in den Priesterdienst Christi?*

Die Aufnahme in den Priesterdienst Christi bedeutet die zweifache Wahrnehmung der Gegenwart Jesu. In der zweiten Stufe des Amtes stellen die Priester den leibhaftig Auferstandenen dar, der seine Jünger unterwies und im Brotbrechen nährte, und die Priester der dritten Amtsstufe künden seine geistliche Gegenwart, indem sie den wahren und in die Himmel erhöhten Hirten und Bischof unserer Seelen vertreten. Daher sprechen wir von den drei Amtsstufen, von der Stufe des Dienens (*Diakonat*), von der höheren Stufe der Verwaltung des Wortes und der Sakramente im Priestertum (*Presbyterat*) und von der höchsten Stufe der Leitung und der Aufsicht der Engel Gottes (*Episkopat*).

94. *Wieso trägt die bischöfliche Amtsstufe den Namen der dienenden Geister am Thron Gottes?*

Zu den sichtbaren Angehörigen der bischöflichen Amtsstufe zählen sowohl die unmittelbaren als auch die mittelbaren Ämter, welche den Engeln gleich in ihrer Erscheinung der Weisung Gottes folgen und sowohl die unsichtbare wie die sichtbare Herkunft ihres Auftrags ausüben. Die unmittelbar Beauftragten üben das universale und die mittelbar Beauftragten das konkrete Bischofsamt (*Episkopat*) aus. Gott nannte bereits alttestamentlich seine Priester Engel (*Boten*) und den Christus bezeichnete der Prophet als – „**Engel des Bundes**“.

95. *Ist die Engelsbezeichnung des Amtes nur alttestamentlich?*

Die Engelsbezeichnung des bischöflichen Amtes ist nicht nur alttestamentlich, sondern gesamtbiblisch, da sie auch im Evangelium (*Engelsleiter, Engel der Ernte u.v.m.*) und in weiteren apostolischen Schriften namentlich erwähnt wird.

Durch diese Bezeichnung soll jene Hochzeit zum Ausdruck kommen, welche als die Vereinigung Christi mit der Kirche und als die Erscheinung Gottes in der sichtbaren Welt verheißen ist, das Leben der Auferstehung in der zukünftigen Welt (*Neuschöpfung*).

96. *Was bedeutet das Leben der Auferstehung in der Neuschöpfung?*

Es ist die Verheißung Jesu, dass er sich bei seiner Wiederkunft mit allen seinen Heiligen vereinigen wird und sie dadurch zu Mitengeln (*isangeloi*) Gottes werden sollen.

97. *Wann soll die Auferstehung der Toten und das Leben der zukünftigen Welt geschehen?*

Die Auferstehung der Toten und das Leben der zukünftigen Welt erleben wir zur gegenwärtigen Zeit im Priesterdienst geistlich, wenn wir beten, in der Liturgie Gott dienen und die Handlungen (*Sakramente*) erfahren, welche Christus zu unserer Vollkommenheit gestiftet hat. Dadurch werden wir auf die wirkliche Erfahrung vorbereitet, auf die Vollendung unseres Glaubens und Hoffens.

Liturgie

Die wir die Cherubim geheimnisvoll darstellen und der lebendig-machenden Dreieinigkeit das dreimalheilige Loblied singen: lasst uns nun jede irdische Sorge ablegen. Damit wir den König des Alls aufnehmen mögen, der von den Engelscharen unsichtbar begleitet wird. Alleluja.

*Lied zum großen Einzug der hl. Eucharistie
aus dem ersten christlichen Jahrtausend*

Gebet und Gottesdienst

98. Was ist ein Gebet?

Das Gebet ist eine Anrede Gottes, in Gedanken oder Taten, mit und ohne Worte.

99. Worin besteht der Dienst aller Christen?

Der Dienst aller Christen besteht darin, Gott nachzuahmen und Christus nachzufolgen, Woche für Woche zum gemeinsamen Gottesdienst zusammenzukommen, und für das Reich Gottes zu wirken, zu beten und ihren Beitrag zu leisten.

100. Was ist das christliche Gebet?

Mit dem christlichen Gebet sprechen wir Gott den Vater an, durch Jesum Christum, in der Kraft des Heiligen Geistes.

101. Welches Gebet vertraute uns Christus an?

Christus lehrte das Herrengebet, welches alle Christen pflegen und mit welchem sie Gott als ihren Vater anrufen.

102. Welche grundlegenden Formen des Gebets kennen wir?

Aufgrund apostolischer Weisung und der Gebetsüberlieferung bei den Hebräern und Christen kennen wir das vierfache Gebet – Bitte, Gebet, Fürbitte und Dankagung, das Bußgebet – Sündenbekenntnis und die Nachlassbitte (*Deprekative Absolution*), das Weihegebet – die Litanei und das Hingebungsgebet, Anbetung und Lobpreisung (*Kantika*).

103. *Was ist das vierfache Gebet?*

Das vierfache Gebet ist der Weihrauch unseres Gottesdienstes. Wie die vier Teile (*Ingredienczien*) einen Gott wohlgefälligen Rauch des Heiligtums ausmachten, so bilden die Bitten, Gebete, Fürbitten und Danksagungen das von Gott geforderte Gebet. Wer so betet, erfährt das Leben und die Güte Gottes.

104. *Was sind die Bitten?*

Die Bitten sind jene Seufzer unserer Herzen, mit welchen wir vor Gottes Antlitz unser Bewusstsein bezeugen, dass Gott uns und aller Kreatur Frieden, Erlösung und Beistand gemäß seiner Zusage versprochen hat. Darin tragen wir in Gott die Würde als die Beherrscher der sichtbaren Schöpfung.

105. *Was sind die Gebete unseres Gottesdienstes?*

Die Gebete unseres Gottesdienstes, begründet auf göttlichen Worten oder Werken, geben unsere himmlische Gesinnung wieder, als Heilige die heiligen Anliegen Gott vorzutragen.

106. *Was sind die Fürbitten unserer Anbetung?*

Die Fürbitten unserer Anbetung sind jene Gebete, in welchen wir uns der Fürsprache unseres himmlischen Priesters Christus anschließen und Gott im Geist des Einstehens alle Menschen und uns mit ihnen anempfehlen. Sie sind auch die Grundlage der hohenpriesterlichen Fürbitte, welche alle unsere Gebete zusammenfasst und den Dienst des himmlischen Heiligtums unter uns vergegenwärtigt. Daher sind die Fürbitten Gott heilig.

107. *Was sind die Danksagungen unseres allgemeinen und besonderen Priesterdienstes (Liturgie)?*

Die Danksagungen sind vernünftige Opfer der Verehrung Gottes an seinem ewigen Thron, welche wir darbringen für alle Segnungen unseres Lebens, für die Geheimnisse unseres Heils und für alles, was uns mit Gott von Ewigkeit und für alle Ewigkeit verbindet. Sie sind der Duft des Wohlgeruchs unserer Anbetung.

108. *Was ist der Lobpreis Gottes?*

Der Lobpreis Gottes ist ein vom Heiligen Geist inspiriertes Gebet, welches Gott ob seiner Werke und Wunder rühmt, – sowohl den Heiligen Schriften der Bibel als auch dem Grund unserer Herzen entnommen, – damit wir in Ehrfurcht Gott erfahren und vollkommen verherrlichen.

109. *Was sind die Bußgebete*

Die Bußgebete drücken die Reue unsrer Herzen aus – mit ihnen bezeugen wir unsere Unvollkommenheit und die Sehnsucht, Gottes Gnade und Barmherzigkeit zu erfahren. Dabei werden wir nach dem Maß unserer Bußfertigkeit erhört und für den Gottesdienst befähigt.

110. *Was ist unser Weihegebet?*

Unser Weihegebet ist der Ausdruck unserer Hingabe für Gott und für alle Menschen. Im Gebet der Hingebung empfehlen wir uns Gott an, und in der Litanei, den Friedensbitten unseres Glaubens, empfehlen wir alle Menschen und alle ihre Anliegen der Menschenliebe des göttlichen Herzens an. Beide Formen des Weihegebetes stellen die Zwiesprache der Herzen dar, in welche durch den Heiligen Geist die Liebe ausgegossen ist, der Geist der Gunst und der Erhörung.

111. Was ist die Anbetung unseres Gottesdienstes?

Die Anbetung unseres Gottesdienstes ist die Betrachtung Gottes und seines Wortes. Als Morgen- und Abendgebet stellt sie die beständige Anbetung der Engel dar und erneuert uns am ganzen Wesen – leiblich, seelisch und geistlich.

Gnade

1. **O** Gnade, die uns herrlich führt, * uns Kraft und Frieden bringt, * hat unser Leben neu erquickt * tut blinde Augen auf.
2. In Ehrfurcht führt uns sanft Dein Wort, * o gnadenvolles Gut, * von Angst gelöst und glaubensvoll, * in Liebe heim zu Dir.
3. **Der** HErr versprach, der Lohn zu sein, * im Sieg und in der Not, * bringt uns, sein Leib, zur Herrlichkeit, * ins Leben – durch sein Tod.
4. Am Tag der Ankunft, Jesu Christ, * zieh' uns zu Dir empor, * verwandelt in Dein Ebenbild * zu Gottes Ruhm. Amen.

Hymnus aus der Liturgie

Die Sakramente

112. Was ist ein Sakrament?

Ein Sakrament ist ein äußeres sichtbares Zeichen einer inneren geistlichen Gnade, von Christus als sicheres Unterpfand und zuverlässiges Mittel verordnet, durch welches wir Gnade empfangen.

113. Was ist Gnade?

Gnade ist die unverdiente Gunst Gottes gegen uns; durch Gnade vergibt uns Gott unsere Sünden, erleuchtet unsere Geister, berührt unsere Herzen und stärkt unseren Willen.

114. Welches sind die beiden großen Sakramente, die Christus eingesetzt hat, um uns zu Gliedern seines sakramentalen oder geheimnisvollen Leibes zu machen und zum ewigen Leben zu ernähren?

Die beiden großen Sakramente, die Christus seiner Kirche gegeben hat, sind die Heilige Taufe und die Heilige Eucharistie.

Heilige Taufe

Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Mt. 28, 18b-20

Gnade der Kinder Gottes

115. Was ist die Heilige Taufe?

Die Heilige Taufe ist das Sakrament, durch welches wir zu Kindern Gottes adoptiert, zu Gliedern des Leibes Christi und zu Erben des Reiches Gottes werden.

116. Was ist das äußere, sichtbare Zeichen in der Taufe?

Das äußere, sichtbare Zeichen in der Taufe ist das Wasser, womit der Mensch getauft wird „im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

117. Welches ist die innere, geistliche Gnade?

Die innere, geistliche Gnade ist die Vereinigung mit Christus in seinem Tod und in seiner Auferstehung, die Geburt in die Familie Gottes und der Kirche, die Vergebung der Sünden, das Erbe des Himmelreichs und ein neues Leben im Heiligen Geist.

118. Was wird von denen verlangt, die getauft werden sollen?

Es wird verlangt, dass sie dem Teufel absagen, den Glauben bekennen, Gott anbeten und Jesus als HERRN und Heiland annehmen.

119. Was wird von uns Getauften verlangt?

Es wird von uns verlangt, dass wir alles halten, was uns Jesus im Evangelium und durch seine Apostel geboten hat.

120. Warum werden Säuglinge und Kinder getauft?

Säuglinge und Kinder gläubiger Eltern sind ein heiliger Same; sie werden getauft, damit sie das Bürgerrecht des ewigen Volkes Gottes erlangen und dadurch

teilhaben am Neuen Bund, an Christus und am Heil Gottes.

121. Wie werden die Taufgelübde bei Kindern abgelegt und erfüllt?

Die Taufgelübde werden bei Kindern von deren Eltern und Taufpaten abgelegt, welche dafür bürgen, dass sie die christliche Lehre dem Täufling weitergeben, ihn am Leben der Kirche und den Sakramenten teilnehmen lassen, bis er Christus eigenständig nachfolgen kann.

Heilige Eucharistie

Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben. Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch, (ich gebe es hin) für das Leben der Welt.

Da stritten sich die Juden und sagten: Wie kann er uns sein Fleisch zu essen geben? Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, das sage ich euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am Letzten Tag.

Denn mein Fleisch ist wirklich eine Speise, und mein Blut ist wirklich ein Trank. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und ich bleibe in ihm.

Joh. 6, 51-56

Gedächtnis des einmaligen Opfers

122. Was ist die Heilige Eucharistie?

Die Heilige Eucharistie ist eingesetzt zum beständigen Gedächtnis des Opfers des Todes Christi und der Wohltaten, die wir dadurch empfangen haben, auch um uns seines Leibes und Blutes teilhaftig zu machen, bis Er kommt in Herrlichkeit.

123. Warum ist die Heilige Eucharistie ein Opfer?

Die Heilige Eucharistie ist ein Opfer, weil sie als das Lob- und Dankopfer der Kirche das Mittel ist, durch welches das Opfer Christi vergegenwärtigt wird und wir durch den heiligen Genuss mit seinem Verdienst verbunden werden.

124. Wie wird die Heilige Eucharistie noch bezeichnet?

Die Heilige Eucharistie wird auch HERRenmahl, Heilige Kommunion, Abendmahl, Messe oder Göttliche Liturgie genannt.

125. Was ist das äußere, sichtbare Zeichen der Eucharistie?

Das äußere Zeichen der Eucharistie sind Brot und Wein, die nach dem Gebot des HERRn gesegnet, geopfert und genossen werden.

126. Was ist die innere, geistliche Gnade oder bezeichnete Sache?

Der Leib und das Blut Christi, die in diesem Sakrament wahrhaftig und wirklich gegenwärtig sind und im HERRenmahl von den Gläubigen geistlich genossen werden.

127. Welches sind die Wohltaten, die uns aus diesem Sakrament zuteil werden?

Die Vergebung unserer Sünden, die Stärkung und Erquickung mit dem Leib und Blut Christi, und die Gemeinschaft mit Ihm und mit allen Heiligen.

128. Was wird von uns verlangt, wenn wir zur heiligen Kommunion gehen?

Es wird verlangt, dass wir uns selbst prüfen, unsere Sünden bereuen und entschlossen sind, ein neues Leben zu führen; dass wir einen lebendigen Glauben an die Barmherzigkeit Gottes durch Christum und ein dankbares Gedächtnis seines Todes haben; und dass wir in der Liebe mit allen Menschen stehen.

Andere sakramentale Handlungen

129. Welche sakramentale Handlungen wurden von Gott noch eingesetzt?

Die weiteren sakramentalen Handlungen sind die Versiegelung, die Ordination, die Ehe, die Buße mit der Lossprechung der Sünden und die Krankensalbung.

130. Worin unterscheiden sich diese Sakramente von den beiden ersten?

Diese Sakramente sind im Gegensatz zur Taufe und Eucharistie nicht für jedermann notwendig.

Nachfolge Christi

Es kam ein Mann zu Jesus und fragte: Meister, was muss ich Gutes tun, um das ewige Leben zu gewinnen? Er antwortete: Was fragst du mich nach dem Guten? Nur einer ist «der Gute». Wenn du aber das Leben erlangen willst, halte die Gebote!

Darauf fragte er ihn: Welche? Jesus antwortete: Du sollst nicht töten, du sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht falsch aussagen; ehre Vater und Mutter! Und: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst! Der junge Mann erwiderte ihm: Alle diese Gebote habe ich befolgt. Was fehlt mir jetzt noch?

Jesus antwortete ihm: Wenn du vollkommen sein willst, geh, verkauf deinen Besitz und gib das Geld den Armen; so wirst du einen bleibenden Schatz im Himmel haben; dann komm und folge mir nach.

Mt. 19, 16-21

Hl. Versiegelung / Apostolische Handauflegung

131. Was ist die Heilige Versiegelung oder die apostolische Handauflegung?

Die Heilige Versiegelung ist das Sakrament der Lebensweihe in die Nachfolge Christi, äußerlich bezeugt durch die apostolische Handauflegung, und innerlich durch das Siegel der Gabe des Heiligen Geistes.

132. Welche Gabe des Heiligen Geistes wird bei den Nachfolgern Christi gesiegelt?

Das Siegel der Gabe des Heiligen Geistes stärkt die Gesiegelten siebenfach durch die Gegenwart des Geistes der Weisheit und der Vernunft, des Geistes des Rates und der Stärke, des Geistes der Erkenntnis und der Ehrfurcht und des Geistes im Verständnis der Gottesfurcht.

133. Was ist das sichtbare Zeichen des Siegels der Gabe des Heiligen Geistes?

Das sichtbare Zeichen des Siegels der Gabe des Heiligen Geistes ist das geweihte Olivenöl, bereitet als das heilige Chrisam.

134. Was ist das heilige Chrisam?

Das heilige Chrisam ist die Salbe der Könige, der Priester und der Propheten, mit welcher wir, die wir dem HErrn Christus in der Taufe nachgestaltet wurden, seiner Gaben würdig und fähig werden – des Wortes der Weisheit, des Wortes der Erkenntnis, des Glaubens, der Gabe der Heilung, der Wunderwirkung, der Weissagung, der Unterscheidung der Geister, der Zungen und der Auslegung der Zungen.

135. Was wird von denen verlangt, die sich versiegeln lassen?

Es wird verlangt, dass sie rechtmäßig getauft, volljährig, wohl unterrichtet im christlichen Glauben, bußfertig und bereit sind, Jesus Christus als ihren HErrn und Erlöser zu bekennen und zu bezeugen.

Amt Christi

Der HErr hat geschworen, und nie wird es ihn reuen: Du bist Priester auf ewig.

So ist Jesus auch zum Bürgen eines besseren Bundes geworden. Auch folgten dort viele Priester aufeinander, weil der Tod sie hinderte zu bleiben; er aber hat, weil er auf ewig bleibt, ein unvergängliches Priestertum. Darum kann er auch die, die durch ihn vor Gott hintreten, für immer retten; denn er lebt allezeit, um für sie einzutreten.

Ein solcher Hoherpriester war für uns in der Tat notwendig: einer, der heilig ist, unschuldig, makellos, abgesondert von den Sündern und erhöht über die Himmel; einer, der es nicht Tag für Tag nötig hat, wie die Hohenpriester zuerst für die eigenen Sünden Opfer darzubringen und dann für die des Volkes; denn das hat er ein für allemal getan, als er sich selbst dargebracht hat.

Das Gesetz nämlich macht Menschen zu Hohenpriestern, die der Schwachheit unterworfen sind; das Wort des Eides aber, der später als das Gesetz kam, setzt den Sohn ein, der auf ewig vollendet ist.

Hebr. 7, 21b-28

Heilige Weihen

136. Was ist eine Heilige Weihe?

Die Heilige Weihe ist das Geheimnis oder Sakrament der Aufnahme der Menschen in das Amt Christi, in welchem der Geist Gottes die Auserwählten für die Verkündigung des Himmelreichs befähigt.

137. Wie wird das Himmelreich verkündigt?

Das Himmelreich wird verkündigt durch jene Werke des Heiligen Amtes, in welchen unser HErrn Jesus Christus vergegenwärtigt wird.

138. Wie erfahren wir die Gegenwart des HErrn Jesus Christus?

Jesus Christus ist Emmanuel, Gott mit uns, der teilnimmt an unserer leiblichen Erfahrung, in unserem Gemütsleben der Seele und in unserer geistlichen Suche nach dem Geist Gottes. Von daher sprechen wir von der dreifachen Gegenwart Christi – im Wort, in Sakrament und im Geist.

139. Wie ist uns Emmanuel im Wort zugegen?

Gott ist mit uns, wenn die vom Heiligen Geist begabten Diener das heilige Evangelium tragen, verkündigen (*vorlesen*) und auslegen und wenn wir nach diesem Wort Jesu leben und sterben.

140. Wieso sollen wir nach dem Wort Jesu sterben?

Christus ist gestorben, damit wir leben, und wir werden angeleitet, der inneren und äußeren Bosheit abzustehen, damit sich an unserem inneren Wesen und in der Verwandlung des Leibes die Gerechtigkeit des

Auferstandenen offenbart, der vollkommene Mensch, welcher die vollendete Natur Jesu offen auslebt.

141. Wie leben wir die vollendete Natur Jesu aus?

Die vollendete Natur Jesu leben wir dann aus, wenn wir uns aus freien Stücken und aus freiem Willen Gott zum Dienst am Nächsten und zum sakramentalen Amt anbieten.

142. Was ist das sakramentale Amt?

Das sakramentale Amt ist die innere Gnade der Ordination, damit wir auf die Weise Christi den Willen Gottes erfüllen und den Erlöser und Begründer des Neuen Bundes durch das Werk des Heiligen Geistes vergegenwärtigen.

143. Was bedeutet die Vergegenwärtigung des Begründers des Neuen Bundes?

Das ist die Heilige Eucharistie, in welcher das einmalige Opfer Christi priesterlich vergegenwärtigt und geistlich im Sakrament den Mitgläubigen gereicht wird.

144. Was ist die geistliche Gegenwart Christi?

Die geistliche Gegenwart Christi erfahren wir im Werk des Heiligen Geistes, innerlich und äußerlich. Im Herzen erleben wir den Trost der Erbauung auf die Wiederkunft Christi und in der Autorität und dem Gnadenwerk der Ämter seine Liebe und hirtliche Fürsorge.

145. Was ist das Gnadenwerk der heiligen Ämter?

Das ist der Vorstand im Gottesdienst und die Verwaltung der heiligen Sakramente.

Hochzeit Christi

Halleluja! Denn König geworden ist der HErr, unser Gott, der Herrscher über die ganze Schöpfung. Wir wollen uns freuen und jubeln und ihm die Ehre erweisen. Denn gekommen ist die Hochzeit des Lammes, und seine Frau hat sich bereit gemacht. Sie durfte sich kleiden in strahlend reines Leinen. Das Leinen bedeutet die gerechten Taten der Heiligen.

Jemand sagte zu mir: Schreib auf:

Selig, wer zum Hochzeitsmahl des Lammes eingeladen ist.

Off.19, 6b-9b

Heilige Ehe

146. Was ist die heilige Ehe?

Die heilige Ehe ist die christliche Hochzeit, in welcher Mann und Frau eine lebenslange Vereinigung eingehen.

147. Warum ist die Ehe heilig?

Die Ehe ist heilig durch das Bündnis, welches Gott schenkt und Christus in der Einheit mit seinem mystischen Leib, seiner Kirche darstellt. Daher ist die Ehe ein unauflöslicher Gnadenstand, aus welchem eine erneuerte Gesellschaft und die vollendete Kirche in Erscheinung treten.

148. Was bedeutet der unauflösliche Gnadenstand?

Das sind die freiwilligen und selbstverpflichtenden Versprechen vor Gott und vor den Menschen, auf welche Gott der Vater den Segen und der Heilige Geist die Gnade schenkt, welche die Eheleute im Trost und Erbauung ihrer Vereinigung beständig machen.

149. Wodurch wird die heilige Ehe zu einem Sakrament?

Die heilige Ehe wird durch die Feier der allerheiligsten Eucharistie für die Vermählten und für ihre Familien zu einem Sakrament.

150. Was ist das sichtbare Zeichen dieses Sakramentes?

Das sichtbare Zeichen dieses Sakramentes ist die Verbindung der Herkunftsfamilien des Bräutigams und der Braut zu einem Geschlecht und zu einer neuen Haushaltung.

151. Was ist die innere Gnade der sakramentalen Ehe?

Die innere Gnade der sakramentalen Ehe ist die Erfahrung der Wesenheit Gottes, d.h. seiner Liebe. Durch den Neuen Bund Christi ist sie schuldlos und rein.

Versöhnung Christi

Wenn also jemand in Christus ist, dann ist er eine neue Schöpfung: Das Alte ist vergangen, Neues ist geworden. Aber das alles kommt von Gott, der uns durch Christus mit sich versöhnt und uns den Dienst der Versöhnung aufgetragen hat.

Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat, indem er den Menschen ihre Verfehlungen nicht anrechnet und uns das Wort von der Versöhnung (zur Verkündigung) anvertraute.

Wir sind also Gesandte an Christi Statt, und Gott ist es, der durch uns mahnt. Wir bitten an Christi Statt: Lasst euch mit Gott versöhnen!

2. Kor. 5, 17-20

Buße und Absolution

152. *Welche besondere Macht hat Christus seinen Aposteln anvertraut?*

Er sprach zu seinen Aposteln: Welchen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen und welchen ihr die Sünden behält, denen sind sie behalten.

153. *Was sollen jene Menschen tun, deren Gewissen mit Sünden beladen ist?*

Sie sollen den angerichteten Schaden dem Nächsten gegenüber so weit wie möglich beheben, sich in Buße Gott gegenüber üben und die besondere Lossprechung Gottes durch den Priester, der für ihre Seele Sorge trägt, zu empfangen suchen.

154. *Was ist die Wohltat der Absolution?*

Es ist die Vergebung der gebeichteten Sünden im Blut Christi.

155. *Was bewirkt die Absolution?*

Sie bewirkt die Befreiung aus der Gewalt der Sünde, unter deren Herrschaft der Büßende gefallen war, durch den Heiligen Geist.

156. *Was ist die Gnade der Absolution?*

Es ist die Wiederherstellung derjenigen, welche durch vorsätzliche und wissentliche Sünde aus der Gnade ihrer Taufe gefallen waren, in den Gnadenstand Christi durch Gott, den Vater.

157. Was wird von den Beichtenden verlangt?

Es wird verlangt, dass sie herzliche Reue und Leid über ihre frühere Sünden tragen, im Verborgenen eine äußere Buße verrichten und den festen Vorsatz fassen, in Zukunft Gottes heiligem Willen und Geboten Gehorsam zu leisten und nicht mehr zu sündigen.

158. Wodurch wird die Versöhnung der Büßenden wirksam?

Die Versöhnung Christi wird an den Losgesprochenen durch ihre Mitfeier und Teilnahme an der Allerheiligsten Eucharistie wirksam.

159. Warum bedarf es einer wirksamen Versöhnung in Christo?

In der heiligen Eucharistie erfahren wir die vollkommene Vergebung unserer Sünden kraft der Rechtfertigung aus der Auferstehung Jesu Christi. Daher ist für alle Christgläubigen die Heilige Kommunion am Hochfest von Ostern wichtig und heilig.

Werk Christi

Unterwegs sah Jesus einen Mann, der seit seiner Geburt blind war. Da fragten ihn seine Jünger: Rabbi, wer hat gesündigt? Er selbst? Oder haben seine Eltern gesündigt, so dass er blind geboren wurde? Jesus antwortete: Weder er noch seine Eltern haben gesündigt, sondern das Wirken Gottes soll an ihm offenbar werden.

Joh. 9, 1-3

Heilige Ölung

160. *Was ist die heilige Ölung?*

Sie ist das Sakrament der Heilung des Leibes und der Seele, von Christus gestiftet zur Verkündigung des Himmelreichs.

161. *Wann hat sie Christus, der HErr für die Reichsverkündigung eingesetzt?*

Jesus sandte vor seinem Leiden und Auferstehung seine Jünger mit Öl aus, damit sie das verheißene Werk Christi bekannt machen und die Menschen salben und heilen.

162. *Was ist das sichtbare Zeichen dieser Ölung?*

Es ist die Person, welche die Salbung vornimmt, und das reine, geweihte Olivenöl.

163. *Welche Person gehört zum sichtbaren Zeichen der heiligen Ölung?*

Das ist der Mensch im Auftrag Christi, welcher in der heiligen Ölung die Kunde vom Reich gibt und als Verkünder der Botschaft (*Presbeia*) erkannt wird.

164. *Soll die heilige Ölung auch nach der Auferstehung Christi vorgenommen werden?*

Sie soll als apostolische Ordnung (*St. Jakobus*) weiter geschehen. Wer krank ist, der rufe die Ältesten (*Presbyter*) der Gemeinde, damit sie über dem Kranken beten und ihn salben mit Öl im Namen des HErrn. Daher wird diese Handlung auch Krankensalbung genannt.

165. Was ist die innere Gnade dieses Sakramentes?

Es ist die Erbauung des Geistes in der Stärkung und Heilung der Seele und des Leibes durch Gott, welcher solches bewirkt, um Christus und seine Verkünder zu bestätigen.

166. Welche Wohltaten entspringen aus dieser heiligen Handlung?

Das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen und der Herr wird ihn aufrichten; sofern der Leidende gesündigt hat, wird ihm vergeben werden.

167. Ist Gottes Wirken auf diese Riten beschränkt?

Gott beschränkt sein Wirken nicht auf diese Riten; sie sind Beispiele der unzählbaren Wege, durch welche Gott die sakramentale Materie verwendet, um uns zu begegnen.

168. Wie sind die Sakramente mit unserer christlichen Hoffnung verbunden?

Die Sakramente beinhalten unsere gegenwärtige Hoffnung und lassen uns die zukünftige Vollendung unseres Glaubens bereits heute erfahren.

Wiederkunft Christi

Siehe, er kommt mit den Wolken, und jedes Auge wird ihn sehen, auch alle, die ihn durchbohrt haben; und alle Völker der Erde werden seinetwegen jammern und klagen. Ja, amen. Ich bin das Alpha und das Omega, spricht Gott, der HERr, der ist und der war und der kommt, der Herrscher über die ganze Schöpfung.

Off. 1, 7-8

Christliche Hoffnung

169. Was ist die christliche Hoffnung?

Christliche Hoffnung ist, zuversichtlich zu leben, in der Frische und Fülle des Lebens, in der Erwartung des Kommens Christi in Herrlichkeit und der Vollendung von Gottes Ratschluss für das ganze All.

170. Was verstehen wir unter dem Kommen Christi in Herrlichkeit?

Unter dem Kommen Christi in Herrlichkeit verstehen wir, dass Christus wiederkommen wird, aber nicht in Schwachheit, sondern in Gotteskraft, und alles neu machen wird.

171. Wie drücken wir diese unsere Hoffnung aus?

Indem wir den HErrntag als den Tag der Auferstehung Christi und unserer Vollendung dem Gebet und Gottesdienst widmen und auch ansonsten die Anbetung Gottes suchen, soweit es unsere anderen Verpflichtungen erlauben.

172. Wo finden wir ansonsten die Anbetung Gottes?

Wir finden sie in der gebotenen beständigen Anbetung des Morgen- und Abenddienstes, wie es dem Brauch der Kirche von Anfang an, dem Tempeldienst und der priesterlichen Vorschrift des Levitengesetzes entspricht.

173. Welches sind die großen Feste im Jahr?

Christtag (*Weihnachten*), oder der Tag der Geburt (*und Erscheinung*) unseres HErrn; Ostern, oder der Tag seiner Auferstehung und unseres Heils (*in der Erschei-*

nung des Auferstandenen); und Pfingsten, oder der Tag der Herabkunft und der Erscheinung des Heiligen Geistes in den Feuerzungen.

174. Wieso sind diese Feste für uns geboten?

Diese Feste erinnern uns an die göttlichen Erscheinungen. Bereits im Gesetz des Alten Bundes waren Festtage als Vorboten des göttlichen Handelns vorgeschrieben, an welchen Gott die Ewigkeit und die Unterscheidung zwischen dem was heilig und nicht heilig, was der Himmel und die Hölle ist, erfahrbar machte.

175. Was verstehen wir unter den Begriffen Himmel und Hölle?

Unter Himmel verstehen wir das ewige Leben in unserer Freude an Gott; unter Hölle hingegen die Erfahrung der Trauer der Gottesferne.

176. Was verstehen wir unter dem letzten Gericht?

Wir glauben, dass Christus in seiner Macht erscheint, um die Lebenden und die Toten zu richten.

177. Was verstehen wir unter der Auferstehung des Fleisches?

Wir glauben, dass uns Gott aus dem Tod in die Fülle unseres Seins erwecken wird, im Auferstehungsleib seiner Neuschöpfung, um mit Christus in der Gemeinschaft aller Heiligen zu leben.

178. Was ist die Gemeinschaft aller Heiligen?

Die Gemeinschaft aller Heiligen ist die gesamte vollendete Familie Gottes – verbunden in Christus durch Sakrament, Gebet und Lobpreis.

179. Was verstehen wir unter ewigem Leben?

Unter ewigem Leben verstehen wir eine neue Existenz, in welcher wir mit dem gesamten Volk Gottes in der Freude der vollkommenen Erkenntnis Gottes und seiner Liebe sein werden.

180. Was ist also unsere Gewissheit als Christen?

Unsere Gewissheit als Christen ist, dass uns nichts und niemand und nicht einmal der Tod zu scheiden vermag von der Liebe Gottes, welche in Christus Jesus ist, unserem HErrn. Amen.

Historische Dokumente des Glaubens und der Sitte

Gesetz

Dekalog Zehn Gebote

Ich bin der HErr, dein Gott, der dich aus Ägypten geführt hat, aus dem Sklavenhaus. Du sollst neben mir keine anderen Götter haben.

Du sollst dir kein Gottesbildnis machen, das irgend etwas darstellt am Himmel droben, auf der Erde unten oder im Wasser unter der Erde. Du sollst dich nicht vor anderen Göttern niederwerfen und dich nicht verpflichten, ihnen zu dienen. Denn ich, der HErr, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott: Bei denen, die mir feind sind, verfolge ich die Schuld der Väter an den Söhnen und an der dritten und vierten Generation; bei denen, die mich lieben und auf meine Gebote achten, erweise ich Tausenden meine Huld.

Du sollst den Namen des HErrn, deines Gottes, nicht mißbrauchen; denn der HErr läßt den nicht ungestraft, der seinen Namen mißbraucht.

Achte auf den Sabbat: Halte ihn heilig, wie es dir der HErr, dein Gott, zur Pflicht gemacht hat. Sechs Tage darfst du schaffen und jede Arbeit tun. Der siebte Tag ist ein Ruhetag, dem HErrn, deinem Gott, geweiht. An ihm darfst du keine Arbeit tun: du, dein Sohn und deine Tochter, dein Sklave und deine Sklavin, dein Rind, dein Esel und dein ganzes Vieh und der Fremde, der in deinen Stadtbereichen Wohnrecht hat. Dein Sklave und deine Sklavin sollen sich ausruhen wie du. Denk daran: Als du in Ägypten Sklave warst, hat dich der HErr, dein Gott, mit starker Hand und hoch erhobenen Arm dort herausgeführt. Darum hat

es dir der HErr, dein Gott, zur Pflicht gemacht, den Sabbat zu halten.

Ehre deinen Vater und deine Mutter, wie es dir der HErr, dein Gott, zur Pflicht gemacht hat, damit du lange lebst und es dir gut geht in dem Land, das der HErr, dein Gott, dir gibt.

Du sollst nicht morden.

Du sollst nicht die Ehe brechen.

Du sollst nicht stehlen.

Du sollst nicht Falsches gegen deinen Nächsten aussagen.

Du sollst nicht nach der Frau deines Nächsten verlangen, und du sollst nicht das Haus deines Nächsten begehren, nicht sein Feld, seinen Sklaven oder seine Sklavin, sein Rind oder seinen Esel, nichts, was deinem Nächsten gehört.

Deut. 5, 6-21

Zusammenfassung des Gesetzes

Das neue Gebot

Schma – Zusammenfassung des Gesetzes:

Höre, Israel,

der HErr, unser Gott, ist der einzige HErr.

Darum sollst du den HErrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deinen Gedanken und all deiner Kraft.

Als zweites kommt hinzu:

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

Kein anderes Gebot ist größer als diese beiden.

Mk. 12, 29-31

Gebot Jesu:

Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben.

Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt.

Joh. 13, 34-35

Das HErrengebet

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name; Dein Reich komme; Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

(Embolismus – Kirchlicher Einschub zum HErrengebet:

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.)

Historische Glaubensdokumente der Kirche

Glaubensbekenntnis der Heiligen Taufe

Apostolisches Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, Vater den Allmächtigen, Schöpfer Himmels und der Erden. Und an Jesum Christum, seinen eingeborenen Sohn, unseren HErrn, der empfangen ist vom Heiligen Geiste, geboren aus Maria, der Jungfrau, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuzigt, gestorben und begraben. Abgestiegen in das Totenreich, am dritten Tage wieder auferstanden von den Toten, aufgefahren in die Himmel, sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten Lebende und Tote. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und das ewige Leben. Amen.

Glaubensbekenntnis der Kirche

Nicäno-konstantinopolitanisches Glaubensbekenntnis

Wir glauben an den einen Gott, den Vater, den Allmächtigen, Schöpfer Himmels und der Erde, alles Sichtbaren und Unsichtbaren.

Und an den einen HErren, Jesum Christum, den eingeborenen Sohn Gottes, geboren aus dem Vater vor aller Zeit, Gott aus Gott, Licht aus Licht, wahrer Gott aus wahrem Gott, gezeugt - unerschaffen, eines Wesens mit dem Vater, durch den alles geschaffen ist; der um uns Menschen und um unseres Heils willen vom Himmel herabgestiegen und Fleisch geworden ist aus dem Heiligen Geist und Maria der Jungfrau, und ist Mensch geworden ... gekreuzigt für uns unter Pontio Pilato; Er hat gelitten und ist begraben worden, und ist auferstanden am dritten Tag nach der Schrift, aufgefahen in die Himmel und sitzt zur Rechten (*Gottes*) des Vaters und wird wiederkommen in Herrlichkeit, zu richten Lebende und Tote; seines Reiches wird kein Ende sein.

Und an den Heiligen Geist, den HErren und Lebenspender, der von dem Vater (*und dem Sohne*) ausgeht, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verherrlicht wird, der durch die Propheten geredet hat.

Und an die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche. Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden; wir erwarten die Auferstehung der Toten und das Leben der kommenden Welt. Amen.

Dieses Glaubensbekenntnis ist in jener Form gehalten, in welcher die abendländischen Kirchen sich desselben bedienen. Die morgenländischen (orientalischen) Kirchen brauchen es in der Fassung, in welcher es das Konzil von Konstantinopel hinterlassen hat. Es ist nicht gesagt, dass um der Lehre willen, welche in der wohl von den Kirchen des Abendlandes, nicht aber von denen des Morgenlandes festgehaltenen Klausel enthalten ist, die zwei großen Abteilungen (divisiones) der Kirche in einem unversöhnlichen Gegensatz zueinander stehen.

Glaubensbekenntnis der Christenlehre

Athanasianum | Athanasianisches Glaubensbekenntnis

Wer selig werden will, muss vor allem den katholischen Glauben halten.

Dies ist der katholische Glaube – dass wir einen Gott in der Dreiheit und die Dreiheit in der Einheit anbeten; nicht vermischend die Personen, noch die Wesenheit trennend. Eine andere Person ist die des Vaters, eine andere die des Sohnes, eine andere die des Heiligen Geistes. Es ist eine Gottheit des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes – gleich die Herrlichkeit, gleich ewig die Majestät; wie der Vater, so der Sohn, so der Heilige Geist.

Unerschaffen der Vater, unerschaffen der Sohn, unerschaffen der Heilige Geist.

Unendlich der Vater, unendlich der Sohn, unendlich der Heilige Geist.

Ewig der Vater, ewig der Sohn, ewig der Heilige Geist.

Und doch sind es nicht drei Ewige, sondern ein Ewiger; so wie nicht drei Unerschaffene, nicht drei Unendliche, sondern ein Unerschaffener und ein Unendlicher.

Genauso allmächtig ist der Vater, allmächtig der Sohn, allmächtig der Heilige Geist. Und doch sind nicht drei Allmächtige, sondern ein Allmächtiger.

So ist der Vater Gott, der Sohn Gott, der Heilige Geist Gott. Und doch sind nicht drei Götter, sondern ein Gott. So ist auch der Vater HErr, der Sohn HErr, der Heilige Geist HErr. Und doch sind nicht drei Herren, sondern nur ein HErr.

Wie wir durch die christliche Wahrheit gezwungen sind, jede einzelne Person für sich Gott und HErr zu nennen, so verbietet uns der katholische Glaube zu sagen – es seien drei Götter oder Herren.

Der Vater ist weder gemacht, noch geschaffen, noch gezeugt.

Der Sohn ist vom Vater allein, nicht gemacht, noch geschaffen, sondern gezeugt.

Der Heilige Geist ist vom Vater und vom Sohne, nicht gemacht, noch geschaffen, noch gezeugt, sondern ausgehend.

Es ist also ein Vater – nicht drei Väter; ein Sohn – nicht drei Söhne; ein Heiliger Geist – nicht drei Heilige Geister.

Und in dieser Dreiheit ist keiner vorher noch nachher, keiner größer noch kleiner. Sondern alle Drei sind in sich selbst gleich ewig und gleich groß, so dass in allem die Einheit in der Dreiheit, wie auch die Dreiheit in der Einheit anzubeten ist. Wer daher selig werden will, der halte von der Dreieinigkeit solchen Glauben.

Zum ewigen Heil ist notwendig, dass jeder auch die Menschwerdung unseres HErrn Jesu Christi treulich glaube:

Das rechte Bekenntnis ist, dass wir glauben, dass unser HErr Jesus Christus, Gottes Sohn, Gott und Mensch ist.

Gott ist er vom Wesen des Vaters seit Ur-Anbeginn her gezeugt, und Mensch ist er von der Wesenheit der Mutter in der Zeit geboren. Vollkommener Gott, und vollkommener Mensch, aus vernünftiger Seele und menschlichem Fleisch – gleich dem Vater der Gottheit nach, geringer denn der Vater der Menschheit nach.

Obwohl er Gott ist und Mensch, sind doch nicht zwei, sondern ein Christus.

Einer, nicht durch Verwandlung der Gottheit in Fleisch, sondern durch Annahme der Menschheit in Gott. Ja ganz einer, nicht durch die Vermengung der Wesenheiten, sondern durch die Einheit der Person. Wie die vernünftige Seele und das Fleisch ein Mensch ist, so ist Gott und Mensch ein Christus; der gelitten hat zu unserem Heil, abgestiegen in das Totenreich, und am dritten Tag auferstanden ist von den Toten; aufgefahren in die Himmel, sitzt er zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, woher wird er wiederkommen, zu richten Lebende und Tote.

Bei seiner Wiederkunft werden alle Menschen mit ihren Leibern auferstehen und von ihren Taten Rechenschaft ablegen; und die Gutes getan haben, werden eingehen in das ewige Leben; die aber Böses getan haben, in das ewige Feuer.

Das ist der katholische Glaube – wer ihn (*nicht*) fest und treu hält, der kann (*nicht*) selig werden. Amen.

Inhalt

Katechismus

- 3 Ein Umriss des Glaubens
- 4 Der Mensch
- 5 Die Natur
- 6 Gott
- 7 Gott der Vater
- 8 Bund mit Gott
- 9 Der Alte Bund
- 10 Der Wille Gottes
- 11 Die 10 Gebote
- 13 Das Geheimnis des Heils
- 14 Sünde und Erlösung
- 15 Der Messias
- 16 Gott der Sohn
- 18 Fülle der Zeiten
- 19 Der neue Bund
- 21 Der Glaube
- 22 Die Glaubensbekenntnisse
- 24 Gott ist Geist
- 25 Gott der Heilige Geist
- 26 Offenbarung Gottes
- 27 Die Heilige Schrift
- 29 Gemeinschaft der Heiligen
- 30 Die Kirche
- 32 Diener Christi
- 33 Die Dienerschaft

36	.....	Die Priesterschaft
40	.....	Liturgie
41	.....	Gebet und Gottesdienst
45	.....	Gnade
46	.....	Die Sakramente
47	.....	Heilige Taufe
48	.....	Gnade der Kinder Gottes
50	.....	Heilige Eucharistie
51	.....	Gedächtnis des einmaligen Opfers
53	.....	Andere sakramentale Handlungen
54	.....	Nachfolge Christi
55	.....	Hl. Versiegelung
		Apostolische Handauflegung
57	.....	Amt Christi
58	.....	Heilige Weihen
60	.....	Hochzeit Christi
61	.....	Heilige Ehe
63	.....	Versöhnung Christi
64	.....	Buße und Absolution
66	.....	Werk Christi
67	.....	Heilige Ölung
69	.....	Wiederkunft Christi
70	.....	Christliche Hoffnung
73	.....	Historische Dokumente des Glaubens und der Sitte
73	.....	Gesetz
73	.....	Dekalog
73	.....	Zehn Gebote

75	Zusammenfassung des Gesetzes
75	Das neue Gebot
76	Das HErrengebet
77	Historische Glaubensdokumente der Kirche
77	Glaubensbekenntnis der Heiligen Taufe
78	Glaubensbekenntnis der Kirche
80	Glaubensbekenntnis der Christenlehre

© *Schrifttum von*

www.ordinariat.org

2013